Mart. Luthers

1978

L
1851

~~010~~ 1Ab.

B. v. 472.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-209020-p0004-3

Eine Christliche

Leichpredigte / vber der Leich der Durchleuchtigen Hochgebornen Fürstin vnd Frawen / Frawen Sidonien gebornen Hertzogin zu Sachsen / vnd Fürstin zu Braunschweig vnd Lüneburg / gethan zu Freibergk in der Thumkirchen.

II 16

Durch M. Martinum Schemel

Predigern zu Weissenfels etc.

Gedruckt zu Wittemberg / durch Johan. Schwertel.

1575.

U.LANDESBIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

78 L 1851
AK

L 1148

Dem Durchlauch-

tigsten vnd Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Augusto Hertzogen zu Sachsen / des heiligen Römischen Reichs / Ertzmarschalh vnd Churfürsten / Landgrauen in Düringen / Marggrauen zu Meissen / vnd Burggrauen zu Magdeburg meinem gnedigsten Herrn / Wündsche ich M. Martinus Schemel Prediger zu Weissenfels ein fröliches / friedliches / glückseliges Newes Jar / vnd alle zeitliche vnd ewige Wolfart.

DVrchlauchtigster / Hochgeborner Churfürst Gnedigster Herr / Ich bin von vielen Gutherzigen Christen angelanget vnd gebeten worden / das ich die Leichpredigte / So ich zu ehren E. Churfürstlichen G. Hochlöblicher vnnd seliger gedechtnis Frawen Schwester / der Durchlauchtigen Hochgebornen Fürstin vnd Frawen / Frawen Sidonien gebornen Hertzogin zu Sachsen / Hertzogin zu Braunschweig vnd Lüneburg / zu Freiberg

bey jrer F. G. Begrebnis gethan / wolte in druck geben / Vnd wiewol ich mich hierzu vnwirdig erkenne / Jedoch weil des anlangens vnd bittens viel / habe ich mich endlichen bereden / vnd dieselbige öffentlich drucken lassen / Erstlich auff das jederman wüste / wie E. Churfürstlichen G. Hochgedachte Frawe Schwester selige nach jrem viel erliddenem Creutz vnd Trübsal / so jre F. G. allhie in dieser betrübten Welt ausstehen müssen / mit fried vnd freud gantz seliglichen in dem HErrn Christo entschlaffen / vnd zu rechter ruhe vnd ewigem friede durch jren Erlöser Jhesum Christum / auff den sie allein jre hoffnung vnd trost gestelt / gebracht sey.

ZVm andern / das E. Churf. G. sich vber solchem Christlichen vnd seligen Abschied jrer Frawen Schwester hertzlichen trösten können / Habe derhalben nicht wissen zu vnterlassen / diese meine geringe doch wolmeinende Christliche predigte E. Churf. G. zu dediciren / vnd bitte vnterthenigst / E. Chur. G. wollen jr solche meine wolmeinung gnedigst gefallen lassen. Hiemit thue ich E. Churfürstliche G. sampt derselben geliebten Gemahl / Jungen Herrschafft

vnd

vnd Frewlin / dem trewen Gott vnd Vater vnsers HERRN Jhesu Christi in seinen Allmechtigsten schutz befehlen / Datum Weissenfels etc. Anno 1575.

E. Churf. G.
vnterthenigster Diener

M. Martinus Schemel
Prediger zu Weissenfels etc.

Gnade

Gnade vnd friede

von Gott dem Vater / von Gott dem Son / vnd von Gott dem heiligen Geist / AMEN.

DRandechtigen geliebten in Christo/Wir haben jtzund nach Christlichem wolher gebrachten gebrauch / die Leich der Durchlauchtigen vnd Hochgebornen Fürstin vnd Frawen / Frawen Sidonia / geborne Hertzogin zu Sachsen/ Hertzogin zu Braunschweig vnd Lüneburg / vnserer Gnedigen lieben Fürstin vnd Frawen / welche der barmhertzige gütige Gott vnd Vater / den 4. Januarij zu abend vmb 6. hora / aus dieser arglistigen vnd verkerten Welt / vnd betrübtem jammerthal zu sich in jene fröliche/ friedliche / selige / ewige Welt / vnd jmer werende freude durch den zeitlichen Tod abgefordert / hieher an diesen Ort / des Fürstlichen Begrebnis vnterthenig lich/ erbarlich vnnd Christlich beleitet / da jr F. G. Leib mit jres Herrn Vatern Frawen Mutter/-Herrn Brüdern vñ viel andern jrer F. G. Blutsuerwandten / jungen Herrlin vnd Frewlin Leiben / in jren Greblin vnd Serglein / als einem sanfften Bettlein ausruhen / vnd die erscheinung des grossen Gottes / vnd vnsers Heilandes Jhesu Christi / an den jr F. G. bis ans ende bestendiglich gegleubt/ welche numehr Gott lob fur der thür / vnd nicht lange aussen bleiben kan/erwarten/vnd in der aufferstehung dieses Fleisches aus dem staub der Erden/mit verklerten herrlichen/

lichen/Durchleuchtenden/ Fürstlichen leiben herfur gehen werden / dem HErrn entgegen gezuckt in den Wolcken/ bey jm zu sein in ewiger Seligkeit/ Vnd weil es denn billich vnd Christlichen ist / das wir allhier versamlet / jr F. G. das geleite zu jrem Schlafkemmerlein gegeben / wie wir vns denn allesampt in vnterthenigkeit zu thun schüldig erkennen/ auch der Christliche gebrauch erfordert/eine Leichpredigte in solcher Christlichen versamlung zuthun/ welche mir Vnwirdigem jr F. G. Beichtuater auffgetragen worden / so wil ich im namen der heiligen Dreyfaltigkeit solches gerne thun/Damit aber solchs vns allen mit einander zur Lere vnd trost gereichen möge/so wollen wir den Vater aller gnaden vmb seinen heiligen Geist anruffen/vnd mit andacht beten ein hertzlich Vater vnser etc.

Iob. XIX. Cap.

Ich weis das mein Erlöser lebet / vnd er wird mich hernach aus der Erden aufferwecken / Vnd werde darnach mit dieser meiner Haut vmbgeben werden/vnd werde in meinem fleisch Gott sehen / denselben werde ich mir sehen/vnd meine augen werden jn schawen vnd kein Frembder etc.

Geliebten im HErrn / der furnemeste gewisseste vnd krefftigste trost / welchen wir Menschen in vnser höchsten trawrigkeit / vnd im grösten elend dieses zeitlichen lebens haben können / ist der/ welchen wir schepffen aus der aufferstehung der Todten am Jüngsten tage / an welchen der Son Gottes / der HERR vnd vberwinder des Todes/mit seiner selbs eigenen

genen Stim / Johan. 5. vnd mit der Posaun des Ertz-
Engels 1. Thess. 4. 1. Corint. 15. das gantze Menschli-
che geschlecht aus dem staube der Erden / von den Tod-
ten aufferwecken/vnd von den augen seiner gleubigen/al-
le threnen abwischen Apoca. 21. Esa. 25. vnd all jr leid
in Freude/jre Trawrigkeit in wonne verwandeln/vnd die
so durch den Tod geschieden/sich zu sehen / zubesprechen/
vnd bey einander zu leben / hertzlichen begeren/wider zusa-
men bringen / vnd den Ehemennern jre Eheweiber / den
Eheweibern jre Menner/ den Eltern jre Kinder/den kin-
dern jre Eltern / den Schwestern jre Brüder/ vnd einem
jeden seine Freunde / darbey er zu sein von hertzen wünd-
schet/wider geben wird/vñ eine solche geselschafft/ welche
in ewigkeit nicht zutrennen ist/zusamen bringen. Keinen
lieblichern/bessern vnd angenemern Trost können wir ar-
me sündhafftige Menschen / allhie auff diesem betrübten
zeren vnd jamerthal haben/deñ dieser ist. Denn wenn wir
in vnserm grösten elende/ betrübnis/ trawrigkeit vnd her-
tzen angst vns furstellen/ allen trost/ welcher in der weisen
Heiden Büchern erzelet / vnd in der heiligen Schrifft
vermeldet wird / so ist doch kein Trost / der das hertz also
rüret / vnd so krefftig vnd lebendig hinein gehet/als eben
dieser einiger von aufferstehung der Todten.

DJeses angenemen vnd krefftigen Trostes/ wird
vns nu ein herrlich schön Exempel furgestellet an dem
fromen/ gerechten / vnd Gottseligen Manne dem lieben
Job/ Denn nach dem er von Gott dem Allmechtigen mit
vielen straffen heimgesucht / von seinem Weibe verspot-
tet/vnd von seinen Freunden hart geplagt ward/auff das
sie jm sein gutes Gewissen jrre machten / vnd in verzwei-
uelung brechten / So thut er allhie als ein Christlicher
Gottseliger Man ein öffentliche Confession oder bekent-

nis

nis seines Christlichen glaubens / worauff sein Hertz in seinem grossen vnd schweren Creutz bestehe / vnd beruhe / vnd wes er sich getröste / Nemlichen des zukünfftigen Erlösers vnd Seligmachers / durch welchen er bekome vergebung der Sünden / aufferstehung des Fleisches / vnd das ewige Leben. Dieweil er aber seines Glaubens gewis ist / so wündschet er von grund seines Hertzens / das solche seine Confession vnd Bekentnis in bley geschrieben vnd gegossen / oder in Marmelstein gehawen möchte werden. Vnd weil die aufferstehung des Sons Gottes / vnd aller lieben gleubigen auffs kürtzest / sehr lieblich vnd tröstlich hierinne verfasset ist / So hat dieser Spruch der Christlichen Kirchen so wol gefallen / das sie jn vnter die Christliche Grabgesenge oder Responsoria verordnet / welcher noch heutiges tages den lieben Christen zu trost gesungen wird / Weñ wir vnsere Mitbrüder vnd Mitschwestern / so in Christo entschlaffen sein / in jr ruhe Kemmerlein beleiten. Weil denn nu dieser herrliche Spruch vor andern so hoch wird angezogen / So wollen wir denselbigen auch auff dis mal vns zur seligen Lere vnd trost / bey dieser Fürstlichen Leich kürtzlichen erkleren / vnd dabey diese zwey punct handlen. Nemlichen / Wes sich der liebe Job in seinem grossen Creutz vnb elend getröstet / welches vns eine feine Lere geben wird / wes wir vns in vnserm Creutz / leiden vnd Todes nöten / auch furnemlichen trösten vnd erinnern sollen. Zum andern wollen wir von der in Christo entschlaffenen Fürstin Christlichen leben vnd sterben sagen / Der Barmhertzige Gott vnd Vater vnsers HErrn Jhesu Christi gebe vns darzu seine gnade vnd heiligen Geist / Amen.

JR höret lieben Christen vnd Freunde / nach dem

der frome/gerechte/ gedültige vnd Gottselige Man Job/ in seiner eusserſten not vnd beschwerung/vom Teufel vnd seinem Werckzeug/ mit gar hönischen/ bittern/gifftigen/ Sarcasmis wurde angegriffen / als müste er nu in seinem jammer/Creutz vnd elend zu boden gehen / vnd von Gott ewig verstossen sein vnnd bleiben: So leſt er sich doch nichts erschrecken noch anfechten / Sondern wehret sich Ritterlich wider den gifftigen vnd boshafftigen feind den Teufel / wirfft jm getrost entgegen seinen glauben vnd hoffnung/damit er also des Teufels gifftige pfeil vnd anlauffen zu rücke schlage vnd zu nicht macht.

ER tröstet sich aber in solchem seinen Glauben vnd Bekentnis / furnemlichen zweier Artickel vnsers Christlichen glaubens. Denn das er erstlichen saget/ **Ich weis das mein Erlöser lebet etc.** darin tröstet er sich des andern Artickels vnsers Christlichen glaubens/ Nemlichen / das Jhesus Christus / warer Gott vnnd Mensch/ Gottes vnd Marien Son/ sey sein Erlöser/der auch vmb seiner Sünde willen sol sterben vnd begraben werden/ vnd vmb seiner Gerechtigkeit willen wider aufferstehen / welches er hiemit bekennet / da er spricht / Ich weis/als wolt er sagen / wolan / ob ich gleich hart geplaget vnd beschweret werde / mus auch bekennen/das ich ein armer schwerer Sünder bin/vnd hab mit solchen meinen Sünden / diese / ja viel ein grössere straffe verdienet/So weis vnd gleube ich doch auffs aller gewisseste / vnd von grund meines Hertzens / das der Son Gottes Jhesus Christus sey mein Erlöser/ das ist/ das er von anfang bey seinem Himlischen Vater vor mich gebeten/ werde auch Leib vnd Seel vmb das ende der Welt an sich nemen/

vnd als das rechte Osterlemblin / vmb den Abend geschlachtet werden / fur meine Sünde sterben / sein Blut vergiessen / vnd begraben werden / Aber dieweil er ist der lebendige Son Gottes / ja das leben selbst / Johan. 14. welcher das natürliche Leben allen andern Creaturen / vnd auch das freudenreiche ewige Leben allen heiligen Engeln vnd Menschen gibt vnd erhelt / so wird er im Grabe vnd Tode nicht bleiben / vnd sein Fleisch die verwesung nicht sehen / Psal. 16. Sondern weil er ist der ewige / lebendige Son Gottes / gleiches wesens / willens / krafft / Maiestet vnd Herrligkeit / mit Gott dem ewigen Vater / vnd mit Gott dem ewigen heiligen Geist / So wird er der alten gifftigen Schlangen den Kopff zutreten / Genes. 3. dem boshafftigen feind dem Teufel sein Reich zustören 1. Johan. 3. jm seine Gewalt nemen / dem Tod sein Stachel zerbrechen / im Sieg verschlingen Ose. 13. 1. Corin. 15. Das Raubschlos die Helle zerschleiffen / am dritten tage von den Todten widerumb aufferstehen / das Gefengnis gefangen füren / Colos. 2. Ephes. 4. vnd durch solchen seinen gehorsam / leiden / sterben / vnd aufferstehung erlangen vnd austeilen / vergebung der Sünden / versünung mit Gott / erlösung aus dem Tode / Gerechtigkeit / ewiges Leben / vnd die ewige Seligkeit / allen Menschen / so an jn gleuben / vnd sich seines Verdiensts von hertzen frewen / vnd trösten / jnen solches in einem warhafftigen Glauben zueignen / vnd in solchem glauben von dieser Welt abscheiden.

WJe sich nu der liebe Job in seinem höchsten Creutz vnd elend des zukünfftigen Erlösers von hertzen gefrewet vnd getröstet hat / all sein trost / hoffnung vnd zuuersicht /

in allen anfechtungen vnd nöten auff jn allein gesetzt/vnd damit alle anfechtung vberwunden: Also sollen wir auch thun/ in allem jamer vnd elend dieses zeitlichen vnd vergenglichen Lebens / ja an vnserm letzten Ende/ wenn vnsere grosse blutrote Sünde durch den donner des Gesetzes lebendig wird/wenn vns der zorn Gottes/welcher ist ein verzerendes fewer / fur welchen Berg vnd Thal zurschmeltzen / Amos 3. so heis in vnser Hertz scheinet/ das vns das Gesicht vnd Gehör darüber vergehet/ Wen vns der fluch des Gesetzes beschüldiget / wenn vns der hellische Stockmeister vnd Hencker anklaget/ wenn vns der bittere Tod einiger not erwürgen wil / wenn die Helle jren fewrigen Rachen auffsperret/ vnd wil vns verschlingen/ Wenn vnser eigen fleisch vnd blut mit solchen gedancken vns anficht vnd erschrecket / vnd wil vns bereden / Gott sey vns feind / wolle vnser gar keine gnade haben/ er habe sein Andlitz verborgen/ vnd vergessen gnedig zu sein / seine Güte sey für zorn verschlossen / das er vns nicht helffen noch erretten wolle/ ja es sey nu gar aus mit vns / wir sind von Gott verlassen / wir müssen im Tode vnd Grabe ewiglich bleiben vnnd verderben / vnd sey aus dem Tode keine Erlösung.

SO sollen wir vns erstlich mit dem lieben Job/ dieses andern Artickels vnsers Christlichen glaubens von hertzen freuen vnd trösten / das Jhesus Christus Gottes vnd Marien Son vnser Erlöser lebe / vnd habe vns mit seinem heiligen thewren Rosinfarben Blut / vnd mit seinem vnschüldigen Leiden vnd Sterben / von Sünde/ Tod/ Teufel/ Hell/vnd von dem Fluch des Gesetzes errettet/vnd das gantze werck der Erlösung ausgericht/das

wir

wir nu vmb seinet willen haben einen gnedigen Gott vnd Vater/ vergebung der Sünden/ die Gerechtigkeit die fur Gott gilt vnd bestehet/ den heiligen Geist/ vnschuld/ ewiges Leben vnd die ewige Seligkeit/ vnd das nu keine verdamnis mehr ist an allen denen / die in Christo Jhesu sind/ das ist/ die sich seines Verdiensts/ Leidens vnd sterbens von hertzen frewen vnd trösten/ Rom. 8.

SOllen derwegen mit frölichem hertzen singen vnd sagen mit dem lieben Propheten Osea / vnd dem heiligen Apostel S. Paulo: Der Tod ist verschlungen in dem Sieg. Tod / wo ist dein Stachel? Hell / wo ist dein Sieg? Aber der stachel des Todes ist die Sünde / die krafft aber der Sünde ist das Gesetze. Gott aber sey danck der vns Sieg gibt / durch vnsern HErrn Jhesum Christum / Ose. 13. 1. Corinth. 15.

ES ist aber mit besonderm vleis allhie zu mercken das glaubens Wörtlin / das da heisst MEVS / Denn der liebe Job saget nicht / Ich weis das vnser Erlöser lebet/ Sondern ich weis das Mein Erlöser lebet/ Damit er anzeigt / das ein jeder fur seine Person / vnd fur sich selbst dieses Erlösers annemen / auff jn trawen vnd bawen/ all sein trost/ hoffnung vnd zuuersicht / auff jn alleine setzen sol vnd muss / vnd von grund seines Hertzen gleuben/ das er nicht allein anderer / sondern auch sein vnd mein Erlöser vnd Seligmacher sey / der dich vnd mich von deinen vnd meinen Sünden / vnd von der straff so darauff gehöret/ errettet vnd erlöset hat.

DAher sagt der Prophet Abacuc am 2. Capit. Der Gerechte wird seines glaubens leben. Darumb so hat der Son Gottes gestifft / geordnet / vnd eingesetzt die Hochwirdigen

wirdigen Sacrament als eusserliche Zeichen / das ein jeder dadurch versichert werde / das das verdienst Christi auch jn angehöre / vnd das esauch jm zu gut geschehen sey/vnd das Er es selbst auff sich zihe vnd deute/ nemlich/ das er gewis gleube / vnd es warhafftig dafur halte / vnd sich hiemit tröste / So war er in seiner jugend getaufft/ so war sey er auch von Gott dem Vater zu seinem Kinde vnd Erben/ja zum Miterben Jhesu Christi an vnd auffgenomen / so war er in seiner Tauffe mit dem wasser im namen der heiligen Dreyfaltigkeit begossen / so war sey er auch mit dem Blut Jhesu Christi besprenget / vnd von allen seinen Sünden gewaschen. Item in der Absolution / So war jm von einem ördentlichen diener Gottes die Absolution vnd vergebung der Sünden gesprochen / so war sollen jm auch alle seine Sünde vergeben vnd verzihen sein / vnd derselben in ewigkeit nicht mehr gedacht werden / Item / so war jm vnter dem Brot vnd Wein / der ware wesentliche Leib / vnd das ware wesentliche Blut vnsers HErrn Jhesu Christi gegeben vnd ausgeteilet wird/ so war werde er auch versichert/ das sein Leib vnd Seel zum ewigen Leben sol bewaret werden. Sehet also meine geliebten im HERRN/ sollen wir vns in allem vnserm Creutz vnd elend / sonderlich aber an vnserm letzten ende / wenn wir mit dem Tode ringen / wenn vns der kalte angstschweis ausbricht / dieses andern Artickels von der Erlösung des Sons Gottes / von seinem Verdienst/ Leiden sterben vnd frölichen aufferstehung von hertzen trösten/ vnd vns denselbigen zu nutz vnd eigen machen/ So viel von diesem Artickel.

ZVm andern / tröstet sich auch der liebe Job des dritten Artickels vnsers Christlichen glaubens/ da wir

also

also bekennen vnd sagen / Ich gleube eine aufferstehung des fleisches vnd ein ewiges Leben / vnd spricht also / Vnd er wird mich hernach aus der Erden aufferwecken / vnd ich werde mit dieser meiner Haut vmbgeben werden. Damit er so viel wil anzeigen. Wolan / ob es gleich ein mal mus gescheiden vnnd gestorben sein / vnd ob mein fleisch verschwindet / vnd zu staub vnd asschen wird: Dennoch bin ich des gewis / vnd das ist mein trost / das ich im Grabe vnd Tode nicht ewiglich bleibe / vnd zu grund vnd bodem gehen werde / Sondern weil mein lieber HErr vnd Heiland Jhesus Christus die bande des Todes zerrissen / die Helle zerstöret / lebet / herrschet vnd regieret ewiglich / so wird vnd mus dieser mein nichtiger Leib aus dem staube der Erden erwecket / vnd zur ewigen Herrligkeit erhoben werden / Denn weil vnser heubt Christus der Erstling vnd Erstgeborne hindurch ist / Mich. 2. lebet / herrschet vnd regieret ewiglich / stirbet nicht mehr / der Tod herrschet auch hinfort nicht mehr vber jn / Rom. 5. denn das er gestorben ist / ist er der Sünden ein mal gestorben / Nu aber lebet er Gott / vnd ist jm alle gewalt im Himel vnd auff Erden gegeben / Psal. 8. Matth. 28. So mus folgen / das auch wir / so an jn gleuben / als glieder seines Leibes / mit jm vom Tode zum Leben allbereit sind hindurch gedrungen / vnd das vnsere Leibe durch krafft seiner aufferstehung am Jüngsten tage aus dem staube der Erden müssen aufferwecket werden.

DAs aber dem gewis also sey / das alle Menschen die fur vns gelebet / die wir jtzt leben / vnd nach vns künfftig leben vnd sterben / werden warhafftig am Jüngsten tage aus dem staube der Erden aufferwecket vnd herfur

gehen /

gehen / vnd das die so der Jüngste tag lebendig erhaschet/ im augenblick sollen vorwandelt werden/ des haben wir viel mehr klare zeugnis/ vnnd Exempel der heiligen Schrifft im alten vnd newen Testament/ welche wir kürtzlich nach einander ansehen wollen.

I. ERstlich bezeuget solches das alte Testament/ Esa. 26. Deine Todten werden leben/ vnd mit dem Leichnam aufferstehen/ wachet auff vnd rhümet/ die jr liget vnter der Erden/ denn dein thaw ist ein thaw des grünen Feldes / aber das Land der Todten wirstu stürtzen / gehe hin mein Volck in eine Kammer / vnd schleus die Thür hinder dir zu / verbirge dich ein klein augenblick / bis der zorn fur vber gehe. Denn sihe / der HERR wird ausgehen/ von seinem ort/ heim zu suchen die Einwoner des Landes vber sie/ das das Land wird offenbaren jr Blut/ vnd nicht weiter verhelen / die drinnen erwürget sind / Es gehöret auch hieher der feine Spruch Esa. 25. das Gott zu der zeit werde abwischen die threnen von aller angesichte/ vnd werde auffheben die schmach seines Volcks/ welches fein tröstlich ist / denn frome Christen müssen in dieser Welt das Creutz tragen / vnd gar viel threnen Brot essen / wie es der 80. Psalm nennet / vnd gehet den Christen in diesem leben/ gleich wie fromen Kindern/ die vnter böse Buben komen/ vnd von denselbigen gestossen/ geschlagen vnd beleidiget werden / darüber sie denn / mit nassen Augen/ zum Vater vnd Mutter komen gelauffen/ vnd die Mutter das Wischtüchlin nimet / wischet dem Kinde seine threnlin ab/ vnd spricht/ sey zu frieden mein liebes Kind/ was gilts die bösen Buben sollen redlich bezalt werden. Also lauffen frome Christen alle tage durch jr Gebet/ mit

nassen

nassen Augen vnd hertzen fur Gott jrem Himlischen Vater. Ob es nu wol scheinet / als wolte der Vater wider die bösen Buben nicht helffen / vnd lest sie jren mutwillen an den fromen vben / so wirds doch endlich erfüllet werden / was gilts / das es vngestrafft an jnen nicht bleiben wird. Er aber / Gott der HERR wird die threnen von aller Angesicht abwischen / vnd die schmach seines Volcks auffheben / Daran zweiuelt nicht / sagt der Prophet / denn er hats gesaget / Er ist der dixit Dominus. Ein schön herrlich zeugnis haben wir im Propheten Ezech. 37. Cap. durchaus / Des HErrn hand kam vber mich vnd füret mich hinaus im Geist des HErrn / vnd stellet mich auff ein weit Feld / das voller beine lag / vnd er füret mich allenthalben dadurch / vnd sihe des Gebeins lag viel auff dem Felde / vnd sihe / sie waren sehr verdorret. Vnd er sprach zu mir / Du Menschenkind / meinestu auch das diese Gebeine wider lebendig werden / vnd ich sprach / HERR HErr / das weistu wol / vnd er sprach zu mir / weissage von diesen beinen / vnd sprich zu jnen / Jr verdorreten beine / höret des HErrn wort / so spricht der HErr. Sihe / ich wil einen odem in euch bringen / das jr solt lebendig werden / ich wil euch odem geben / vnd fleisch lassen vber euch wachsen / vnd mit Haut vberzihen / vnd wil euch odem geben / das jr wider lebendig werdet / vnd solt erfaren / das ich der HERR bin / vnd ich weissagte / wie mir befohlen war / vnd sihe / Es rausschete wie ich weissagete / Vnd sihe / es regete sich / vnd die Gebeine kamen wider zu samen / ein jglichs zu seinem Gebeine / vnd ich sahe / vnd sihe / es wuchsen adern vnd fleisch drauff / vnd er vberzog sie mit Haut / Es war aber noch kein odem in jnen / vnd er sprach zu mir / weissage / Du Menschenkind / vnd sprich zu den winden / So spricht der HErr

HERR/Wind kome herzu aus den vier winden/vñ blase diese Todten an / das sie wider lebendig werden. Vnd ich weissagete wie er mir befohlen hatte / da kam odem in sie/vnd sie wurden wider lebendig/ vnd richteten sich auff jre füsse / vnd jr war ein sehr grosses Heer. Sihe/ das ist gar ein herrlich zeugnis der aufferstehung der Todten. Leset auch im Propheten Daniel 12. Cap. Viel so vnter der Erden schlaffen, ligen / werden anffwachen / etliche zum ewigen Leben/ etliche zur ewigen schmach vnd schande. Job 19. Ich weis das mein Erlöser lebet/vnd er wird mich hernach aus der Erden aufferwecken/vnd werde darnach mit dieser meiner Haut vmbgeben werden/ vnd werde in meinem fleisch Gott sehen / denselben werde ich mir sehen / vnd meine Augen werden jn schawen vnnd kein frembder. Psal. 17. Ich HErr wil schawen dein Andlitz in Gerechtigkeit / ich wil sat werden / wenn ich erwache nach deinem Bilde. Wenn wird das geschehen lieber Dauid / das du wirst erwachen nach Gottes ebenbild? Antwort. Das wird geschehen in der frölichen aufferstehung / der sollen wir auch mit gedult erwarten/ Hieher gehört das gantze 5. Cap. des Buchs der Weisheit / welch es jr alle tage lesen oder euch fur lesen lassen solt / vnd hebet sich also an: Als denn wird der Gerechte stehen mit grosser freudigkeit/wider die so jn geengstiget haben etc.

II. JVm andern bezeuget solches das newe Testament / Johan. 5. Warlich/ warlich ich sage euch/ spricht Christus / Es kompt die stunde vnd ist schon da / das die Todten werden die stimme des Sons Gottes hören / vnd die sie hören werden / die werden leben. Johan. 6. Das ist der wille des/ der mich gesand hat/das wer den Son sihet vnd gleubet an jn/habe das ewige Leben / vnd ich werde jn aufferwecken am Jüngsten tage. Johan. 11. Ich bin die

Auff=

Aufferstehung vnd das Leben/Wer an Mich gleubet/ der wird leben / ob er gleich stürbe / vnd wer da lebet vnd gleubet an Mich / der wird nimermehr sterben. Matth. 25. Wenn aber des Menschen Son komen wird / in seiner Herrligkeit/ vnd alle heilige Engel mit jm / denn wird er sitzen auff dem Stuel seiner Herrligkeit / vnd werden fur jm alle Völcker versamlet werden. 2. Corinth. 5. Wir müssen alle offenbaret werden fur dem Richterstuel Jhesu Christi / auff das ein jglicher empfahe / nach dem er gehandelt hat/bey leibs leben/es sey gutes oder böses. 1. Thes. 4. Denn so wir gleuben das Jhesus Christus gestorben vnd aufferstanden ist / also wird Gott auch die da entschlaffen sind durch Jhesum/ mit jm füren etc.

III. Zum dritten/so haben wir auch klare exempel der heiligen schrifft/welche Gott der HErr zu jeder zeit der Welt zum waren zeugnis der Aufferstehung hat geben wollen. Der ersten Welt hat er gegeben den Enoch Genes. 5. welchen Gott lebendig mit Leib vnd Seel gen Himel nam / vnd solches darumb / das die fromen Leute in jrem betrübnis aus solchem exempel gewissen trost hetten / ob sie sich gleich in der Welt leiden müssen/jdermans Fusshadder sein/manche tieffe pfütze austretten/ So hette sie doch Gott hiemit versichert / das sie ein ander ewig Leben haben sollen/ darin sie wider getröstet werden/in welches Leben er den fromen Enoch von jnen auffgenomen hatte.

Eliam der in der mittel Welt gelebet / hat Gott der HERR auch also lebendig / mit Leib vnd Seel zum zeugnis eines andern Lebens / auff einem fewrigen Wagen gen Himel gefüret/ 2. Reg. 2. welcher hernach auff den Berg Thabor/von wichtigen sachen mit dem HErrn Jhesu Christo geredet/Matth. 17. Es hat auch der Prophet Elias der Widwen Son zu Sarepta vom Tode

aufferwecket / 1. Reg. 17. welcher hernachmals der Kirchen Gottes on allen zweiuel nützlich wird gedienet haben/ Also erwecket auch der Prophet Eliseus/ seiner Wirtin der Sunamitin Sönlin vom Tod auff / welches der Prophet Jonas sol gewest sein / 2. Reg. 4. Vnd da der Prophet Elisa schon tod war/ vnd ein todter Man in sein Grab geworffen war / vnd die gebeine Elisa anrürete/ ward er lebendig / 2. Reg. 13. Wiewol aber kein zweiuel ist/ das Christus der Son Gottes / viel Menschen vom Tode habe aufferwecket / so haben doch die Euangelisten nur drey exẽpel beschrieben/ nicht on sonderliche geheimnis dabey zu mercken/ das gleich wie im altẽ Testament/ ir drey von den Todten erwecket / wie gemeldet worden/ auch also drey im newen Testament/ beschrieben sind/ damit anzuzeigen / das nach volendung 6000. Jar die allgemeine aufferstehung der todten geschehen sol. Das 1. exẽpel wird beschrieben Luce 7. von der Widwen zu Naim einigem Son/ welchen der HErr Christus nur mit einem einigen Wort/ als vom schlaff aufferwecket hat/ Das 2. exempel ist/ von Jairi des öbersten der Schulen Töchterlin/ Matt. 9. Das 3. exempel ist/ vom Lazaro zu Bethania Joh. 11. welchen der HErr Christus Jhesus / da er vier tage im Grabe gelegen vnd angefangen zu stincken vnd zu faulen/ auch mit einem einigen Wörtlin erwecket hat. Das aller Herrlichste Exempel aber vnser aller aufferstehung/ ist vns furgestellet in der frölichen vnd heilsamen aufferstehung vnsers HErrn vnd Heilandes Jhesu Christi/ welcher am dritten tage ist von den Todten aufferwecket/ vnd hat mit sich erweckt / vnd bey sich gehabt eine Herrliche versamlung der heiligen Patriarchen vnd anderer seligen/ Matth. 27. die sich bey der gantzen versamlung/ der Aposteln / vierzig tage lang / bis zur Himelfart des Sons

Gottes /

Gottes / haben sehen lassen/ vnd haben mit Maria vnd den Aposteln/vnd mehr denn mit fünff hundert Brüdern freundlichen sich vnterredet / von vielen wichtigen vnd grossen sachen. Von dieser herrlichen aufferstehung des Sons Gottes / saget Paulus 1. Corin. 15. also/ Nu aber ist Christus aufferstanden von den Todten/ vnd der Erstling worden/ vnter denen die da schlaffen/ Sintemal durch einen Menschen der Tod / vnd durch einen Menschen die aufferstehung der Todten kompt / Denn wie sie in Adam alle sterben / also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden. Leset daheim selbs die vorgehende/ vnd nachfolgende wort / vnd habt achtung drauff/ wie der heilige Apostel S. Paulus die aufferstehung Christi vnd vnsere in ein ander flicht / vnd an einander henget/ wie vns auch der theure vnd werde Man D. Luther seliger gedechtnis dahin weiset / da er spricht: Vnser aufferstehung ist allbereit mehr denn die helfft geschehen/ denn weil Christus Jhesus ist das heubt der Christenheit/ vnd wir seine Gliedmassen/ vnd aber er aufferstanden ist/ so hat er warlich vnsere Leibe/ als seine glieder/ auch allbereit berüret/ vnd weil der aus dem Grabe ist/ der da heisset Resurrexit, so mus der / der da saget / Credo / vnd mit glauben an jm hanget/ auch hernach.

IIII. ZVm vierden / so sind auch vnser Sacrament eine gewisse anzeigung vnser Aufferstehung / als nemlichen die Tauffe / denn gleich wie dieselbige ist eine bedeutung des Todes vnd Begrebnis Christi / also ist sie auch ein zeugnis der aufferstehung Jhesu Christi / vnd auch vnser Geistlichen vnd leiblichen aufferstehung. Also auch das heilige Abendmal des HErrn / Denn also schreibet der alte Lerer Ireneus: Dieweil vnsere Leibe im heiligen Abendmal/ den lebendigen Leib vnd Blut Christi empfa-

hen/essen vnd trincken / so sey es vnmüglich / das vnser Leibe im Tode bleiben vnd verwesen / Sondern / dieweil der Leib vnd das Blut Christi leben / vnd die verwesung nicht sehen / vnd vnsere Leibe den Leib vnd Blut Christi bey vnd in sich haben / Also das er in vns vnd wir in jm sind/so mus auch folgen / das vnsere Leibe die ware hoffnung der aufferstehung haben/ vnd das vnser fleisch nicht vmbkome/dieweil es mit dem Leib Christi geneeret vnd erhalten wird.

V. ZVm fünfften / so haben wir auch feine zeichen vnd anweisung/in der Natur/ so die Aufferstehung furbilden/Denn es ist aus den alten Griechischen vnd Latinischen Scribenten klar/das die Gottseligen allezeit an solchen gemelden vnd bedeutungen / lust vnd gefallen gehabt haben / Ja es hat auch Plato der Heide gesaget / das die Schwanen/wenn sie jtzt sterben/nicht aus schmertzen singen/sondern das sie des künfftigen Lebens freude empfinden. Braucht doch der HErr Christus selbs das Gleichnis von dem Weitzenkörnlin/ da er also spricht/ Joh. 12. Warlich ich sage euch / es sey denn das das Weitzenkorn in die Erde falle / vnd ersterbe/ so bleibets alleine / Wo es aber erstirbet/ so bringets viel früchte/vnd auff dis Körnlin mag auch gesehen haben der liebe Ignatius / da er fur die Lewen solte geworffen werden / auff das er von jnen zurissen würde / vnd saget also: Frumentum Dei sum,& dentibus Bestiarum commolior,vt mundus panis Christo meo inueniar, Eusebius, Lib. 3. Cap. 36. das ist/Ich bin ein Körnlin des HErrn / vnd werde durch der wilden Thier Zeene zermalen / auff das ich meinem HErrn Jhesu Christo/ ein reines Brot werde. Dieser liebe Merterer hat on allen zweiuel auff Christi wort gesehen/da er spricht/ Es sey denn etc. Last aber dis eine schöne Feldpo-

stilla

stilla sein / die vns der Son Gottes Jhesus Christus in ein Körnlin vnd Sahmlin schreibet. Wer es zuuor sein lebenlang nicht gesehen / wie man see / vnd wie das ausgeseete wechst / vnd zunimpt / der würde anders nicht dencken können / denn es were der Same verloren. Wer es aber weis / der befihlets dem lieben Gott / frölicher zuuersicht / ob wol der Same den gantzen harten gefehrlichen Winter vnter der Erden ligen mus / wenn es gegen dem Früling kompt / werde er sich reichlich wider ereugen / welchs denn auch geschicht durch krafft des gesprochenen Worts Gottes des HErrn in der Schöpffung / Das wort gehet noch heut zu tage in seiner krafft / Wunderbarlich ists auch / doch zum trost wol zu behalten / wenn das Weitzenkörnlin in der Erden pfleget zu keimen / so dringets durch die Erden / vnd stösset ein Klöslin Erden / das doch eben gros vnd schwer ist / vber sich. Wer gibt jm solche krafft? Gott hat solche krafft in der ersten Schöpffung drein gesprochen / daraus ein fromer Christ also schliessen kan / Jst die krafft Gottes vnd seines Worts / noch mechtig in dem Weitzenkörnlin / bis in dis sechste tausende Jar / so wird sie in vns auch nicht verloren sein / Warumb wollen wir denn an der Aufferstehung vnsers fleisches zweifeln? Welches nicht allein in der Schöpffung die vnsterbligkeit bekomen vnd noch behelt / sondern auch durch das Blut Jhesu Christi / vnd seine Aufferstehung / solche lebendige krafft empfangen / das es auch zu seiner zeit die Erden / darunter es liget / vber sich treiben / vnd im rechten Lentzen vnuerweslich zum ewigen Leben herfur gehen / vnd aus diesem natürlichen / schwachen vnd verweslichem fleische ein newer Himlischer / krefftiger vñ vnuerweslicher Leib wachsen wird / welcher in einem Geistlichen vnd Englischen wesen mit Jhesu Christo

ewiglich

ewiglich leben vnd regieren wird / Solche vnd dergleichen Biltnis vnserer Aufferstehung/ gibt vns die Natur viel / welche alle zu erzelen wolte sich zu lang verweilen.

DAmit wir aber nu solcher Aufferstehung gar gewis sein mögen / vnd solcher herrlicher trost in vnsern hertzen deste ehe vnd besser hafften vnnd safften möge / So zeiget der liebe Job auch die vmbstende vnd gelegenheit an/wie es mit der Aufferstehung der lieben gleubigen/vnd mit dem ewigen Leben zugehen werde / vnd spricht also: **Ich werde mit dieser meiner Haut vmbgeben werden/ vnd werde in meinem fleisch Gott sehē.** Damit er deutlich diesen herrlichē trost gibt/ das die Aufferstehung der lieben gleubigen so gewis sey/das ein jeder eben den Leib / das Gebeine vnd Fleisch wird wider bekomen das er gehabt / Ich mein es / du deines. Denn ich/ spricht Job/werde eben die Haut so von Würmen durchstochen vnd verzeret wird/wider anzihen/Ich der alte vorige Job werde in diesem meinem fleisch / das man ins Grab leget/Gott anschawen/ich vnd kein frembder. Solcher vnser Leib aber / der am Jüngsten tage sol aufferwecket werden / wird nicht sein ein sündhafftiger / schwacher vnd sterblicher/sondern ein heiliger starcker vnd vnsterblicher Leib / wie solches bezeuget der Apostel S. Paulus/ 1. Corinth. 15. Wir werden alle verwandelt werden/vnser natürliche Leib in einen Geistlichen / der jrdische in einen Himlischen / der sündhafftige in einen Heiligen/der schwache in einen starcken / der vnehrliche in einen Herrlichen / der sterbliche in einen vnsterblichen / der verwesliche in einen vnuerweslichen vnd ewigen. Denn weil Christus vnser Heubt verkleret ist / vnd in seiner aufferstehung einen klarificirten/herrlichen vnd glentzenden Leib

hat

hat an sich genomen/wie Paulus sagt zum Phil. am 3. So ists vnmüglich/das wir seine lebendige Gliedmassen / in ewiger schmach solten bleiben/sondern wir werden seinem verklerten Leibe ehnlich vnd gleich sein / Wie Johannes saget in seiner 1. Epistel am 3. Capit. Wir sind nu Gottes kinder/ vnd ist noch nicht erschienen was wir sein werden/Wir wissen aber wenn er erscheinen wird/das wir jm gleich sein werden/denn wir werden jn sehen/wie er ist. Ja wie sein Andlitz leuchtet auff dem Berg Thabor/ wie die helle Sonne/ vnd sein Kleid schnee weis wird/ Matt. 17. Marc. 9. Luc. 9. Also werden wir auch leuchten vnd glentzen wie die Sternen am Himel/in ewiger Weisheit/Gerechtigkeit/ Herrligkeit/ Ehre/ freude vnd vnsterbligkeit/ dessen wir vns von hertzen frewen vnd trösten / Vnd ob wol einer grösser klarheit wird haben denn der ander/ wie ein Stern den andern vbertrifft an der klarheit / dennoch werden wir alle grosse klarheit haben. Wie hieuon gar herrlich vnd schön redet der liebe Augustinus: Etsi non omnium eadem gloria, tamen sufficiens erit beatitudo: Das ist / ob wir gleich nicht alle einerley Herrligkeit haben werden / so werden wir doch volle gnüge an vnser Seelen seligkeit haben.

DArnach spricht der liebe Job ferner: Ich werde in meinem fleisch Gott sehen / denselben werde ich mir sehen/vnd meine augen werden jn schawen vnd kein ander. Allhie müsset jr behalten den vnterscheid/Die Gottlosen werden den Son Gottes auch anschawen / aber allein in seiner Menschlichen natur/wie geschrieben stehet/Apo. 1. Sihe/ er kompt in den Wolcken / vnd es werden jn sehen alle augen/ vnd die jn gestochen haben/vnd werden heulen

alle Geschlecht auff Erden. Zach. 12. Sie werden sehen in welchen sie gestochen haben. Darnach so werden sie jn sehen/als einen ernsten/gestrengē Richter/ der sie als bald zum ewigen Hellischen fewer verurteilen wird/ Vnd zu jnen sagen / Gehet hin jr verfluchten in das ewige Hellische fewer/welches dem Teufel vnd allen Gottlosen bereitet ist / Matth. 23. Solches vnwiderrufflichs Vrteil wird als bald volzogen werden / das die Gottlosen ewig von Gott in abgrund der Hellen / in fewrigen Pful / der mit Schweffel vnd Pech ewig brennet / verstossen sein müssen/Da wird/wie der Prophet Esaias am 66. Capit. saget / jr Wurm nicht sterben / vnd jr fewer wird nicht verlesschen/ vnd werden allem fleisch ein Grewel sein/das ist/jr gewissen wird sie beschüldigen/ der zorn Gottes vnd dis ewige verdamnis erschrecken. Da werden sie sein vnd bleiben müssen in ewiger gemeinschafft der Boshafftigen Teufeln / welche sie peinigen werden/ vnd müssen on alle gnade / on alles auffhören / in solcher not bleiben / brennen / vnd ewige pein vnd qual leiden. Da werden sie zetter vnd mordio vber sich schreien/ vnd sagen/O jr Berge fallet vber vns / vnd jr Hügel bedecket vns / Sie werden jre hende vber jren köpffen zusamen schlagen/ vnd sagen/ Ah das wir nicht geboren weren / sie werden ewiglich sterben/ vnd doch nimermehr sterben können. Ah Gott wie wird da eine Pein sein / die wir hie nicht können aussprechē/dafur der trewe Gott alle frome Christen behüten wolle. Also werden die Gottlosen den Son Gottes sehen.

DArgegen aber die gleubigen / werden hören die liebliche stim des Sons Gottes: Kompt her jr gebenedeieten/ererbet das Reich / das euch von anbegin der Welt bereitet ist / Matt. 25. Vñ werden alda mit jren leiblichen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

geschē-

geschewerten vnd verklerten augen/jren Heiland vnd Erlöser sehen/in seiner Göttlichen natur/das ist/in der Maiestet vnd Herrligkeit / die er bey seinem Himlischen Vater gehabt / als der Erstgeborne aller Creaturen/ ehe denn der Welt grund ist geleget worden/ wie dauon saget Christus Jhesus/ Johan. 17. Ah Vater / ich wil/das wo ich bin/ auch die bey mir sein / die du mir gegeben hast. Das sie meine Herrligkeit sehen/ die du mir gegeben hast. Desgleichen werden auch die Gottseligen anschawen seinen glentzenden Leib / wie hie der liebe Job saget / Ich werde Gott anschawen mit meinem fleisch bekleidet/ das ist/eben den Leib/den er im Leibe Marie an sich genomen / der da gelidden/ gestorben / aus dem Grabe erstanden ist / den werde ich sehen sitzen zur Rechten meines Himlischen Vaters / als ein fleisch von meinem Fleisch / vnd ein gebein von meinem Gebein / wie jn auch der liebe Stephanus bey seinem leben gesehen / Acto. 7. Ja sie werden anschawen die ewige göttliche Maiestet/ Gott Vater/Son vnd heiligen Geist/Deñ nach dem wir jtzt Gott in diesem leben durch einen Spiegel in einem tunckeln wort sehen vnd erkennen / 1. Corinth. 13. werden wir jn dort von Angesicht zu Angesicht schawen/wie er ist/ 1. Johan. 3. Ja wir werden nicht nur ein blicklin oder etliches dauon bekomen/wie Moses/Elias/vnd die Jünger des HErrn auff dem Berg Thabor / das angesicht des HErrn Christi sahen / Sondern wir werden in ewiger herrlicher beywonung/ in ewiger Freundschafft vnd Brüderschafft bey Gott fur vnnd fur sein vnd bleiben/ vnd als ewige Himlische Bürger im Paradis Gottes ewig leben / vnd in ewigkeit von Gott nicht geschieden werden / Wie dauon mit gar schönen worten saget der heilige Augustinus. Epistola 6. de morte. Ipse erit finis desideriorum nostrorum,

strorum, qui sine fine videbitur, sine fastidio amabitur, & sine fatigatione laudabitur, Hoc munus, hic affectus, hic actus procul dubio erit omnibus, Sicut vita æterna communis. Das ist/aller hertzen begirden/wird auff den gerichtet sein/welchen sie ewig sehē/ on allen vberdrus lieben / on auffhören loben werden/das wird aller in gemein jr sinn / jr werck vnd Ampt sein / gleich wie jnen auch das ewige Leben gemein ist/ Cyprianus de ciuitate Dei, Lib. 22. Vber das/das er von der zukünfftigen gemeinschafft/ welche die auserwelten mit einander in Gott haben werden / herrlich leret / vermanet er auch vns alle / das wir vns nach derselben sehnen / vnd dahin verlangen haben/ vnd eilen sollen. Pātriam nostram Paradisum computemus: parentes Patriarchas iam habere cœpimus: quid non properamus, & currimus, vt patriam nostram videre, vt parentes salutare possimus? Magnus nos illic charorum numerus expectat parentum, fratrum, filiorum, frequens nos & copiosa turba desiderat, iam de sua incolumitate secura, adhuc de nostra salute sollicita. Ad horum conspectum, & complexum venire, quanta & illis & nobis in commune lætitia est. Das ist / last vns das Himlische Paradis fur vnser Vaterland halten/vnd die heiligen Patriarchen fur vnser Veter/ Warumb wollen wir aber nu nicht eilen / vnnd lauffen vnser Vaterland zubesichtigen? Vnd vnser Veter zu grüssen? Ach wie eine grosse anzal vnserer lieben GrosEltern vnd Brüder / wie eine grosse menge der lieben Kinder / die schon des ewigen Lebens gewis sind / vnd sich vmb vnser Seelen heil vnd Seligkeit bekümmern/warten auff vns/ frewen sich mit vns zu ergetzen/ zu vereinigen vnd bekand zu machen. S. Bernhardus schreibet auch fein dauon/

mit

mit diesen worten: Tripliciter in æterna illa & perfecta beatitudine fruemur DEO: Videntes eum in omnibus creaturis: habentes eum in nobis ipsis: & quod his omnibus ineffabiliter iucundius est, & beatius, ipsam quoq; cognoscentes in semetipsa Trinitatem. Dreierley weise werden wir vnsers HErrn Gottes in der ewigen Seligkeit geniessen. Erstlich das wir jn in allen seinen Creaturen werden erkennen. Zum andern / das wir jn auch in vns werden wonende haben. Zum dritten / das das lieblichste sein wird/werden wir auch die heilige Dreyfaltigkeit in jr selber erkennen. Vnd in summa / so werden wir als Kinder vnd erben Gottes / einnemen / inne haben / vnnd besitzen das ewige Himelreich / vnnd als vnser Eigenthum zur ewigen Freude geniessen vnd gebrauchen / Denn da wird in vns leuchten vnd scheinen/ Christus Jhesus die Sonne der Gerechtigkeit/Malach. 4. Vñ der Morgenstern wird in vnsern hertzen auffgehen/ 2. Pet. 1. Da wird Gott sein alles in allen/ alles erfüllen mit seinem Liecht / vnd wird vns mit theilen / Gerechtigkeit/ewiges Leben/ vnd die ewige Seligkeit/wird mit vns vmbgehen/vnd reden wie ein gut freund oder Bruder mit dem andern. Kürtzlich wird da solche freude sein/ die hiebeuor kein Auge gesehen/kein Ohre gehört/auch in keines Menschen hertz komen ist / welche Gott bereit hat denen die jn lieben/ da werden wir nicht lernen wie hie / Esa. 54. sondern alle von Gott geleret sein/ vnd werden alle Gott enschawen vom kleinesten bis zum grösten / Jerem. 13. Ja wir werden die ewige Göttliche Maiestet vnd vnsern Erlöser nicht allein ewig anschawen / Sondern er wird vns auch mit seinen freundlichen / frölichen vnd holdseligen augen erquicken vnd von hertzen frölich machen/ welche freu-

che freude in Ewigkeit von vns nicht kan noch sol genomen werden. Von welcher freude der Königliche Prophet Dauid im 16. Psalm also saget/Für dir ist freude die fülle/vnd ein liebliches wesen zu deiner Rechten ewiglich. Psal. 21. Du erfrewest mich mit freuden deines Andlitzs. Vnd wie die Jünger des HErrn Jhesu von hertzen sind fro worden / da sie jren Meister vnd HErrn / nach seiner Siegreichen aufferstehung wider gesehen / vnd ist keine lieblicher zeit jemals gewest/deñ da der Herr 40. tage nach seiner vrstend auff Erden gewandelt: Also werden wir auch an solchem seinem anschawen ewige vñ vnuergengliche lust/freude/ wonne/leben vnd seligkeit haben. Ah wie dünckts einem armen Man oder Gesellen so gut/ wenn jn ein Fürst oder hoher Potentat freundlichen ansihet vnd anlachet/wie frolocket / wie ist er so guter ding drüber / er weis fur grosser freude nicht/was er bald thun sol/wie viel tausent mal grösser freude wird das sein allen lieben gleubigen/ wenn der HERR aller HERRN/vnd König aller Könige/sichtbarlich bey jnen wonen/mit jnen reden/ vnd sie freundlich anlachen wird? Das sollen wir nicht allein wissen/ sondern auch fur vnser Person/vnd in vnserm hertzen vns des trösten.

WJe nu der liebe Job diesen herrlichen Artickel von der Aufferstehung vnsers fleisches / klarheit / herrligkeit/vnd anschawen Gottes/ im ewigen Leben/ festiglich vnd von gantzem hertzen gegleubet/vnd sich des selbigen wider den schrecklichen/vnd grewlichen anblick des Todes getröstet/ vnd nu hertzliches sehnen vnd verlangen nach solcher frölichen aufferstehung gehabt / wie er saget / Ich werde mit dieser meiner Haut vmbgeben werden/vnd mit

meinen

meinen augen Gott schawen/Als wolt er sagen: All mein lust / wundsch vnd begir ist / das ich meinen Erlöser mit meinen augen anschawen möcht / vnd ich wancke noch zweiuel gantz vnd gar nichts dran / Sondern ich frewe mich von gantzem hertzen auff diesen frölichen tag / vnd tröste mich damit in meinem höchsten elend/da aller jammer ein ende nemen / vñ ein ewiger rugetag vñ erquickung erfolgen wird / da ich alle meines elendes / vnd vnglücks reichlich werde ergetzet / vnd mir von dem Son Gottes Jhesu Christo alle meine threnen von meinen augen abgewischet werden: Also sollen auch wir alle an den Son Gottes Jhesum Christum gleuben/vnd seines verdiensts/ Leidens vnd sterbens von hertzen vns frewen vnd trösten/ vnd diesen Artickel von der Aufferstehung vnsers Leibes herrligkeit vnd klarheit im ewigen Leben / wol einbilden/ vnd ins hertz fassen / wider die Sünde/ Tod/ Teufel/vnd alle anfechtung Geistlich oder Leiblich / vnd sonderlich wider das schrecken / vnd grewlichen anblick des Todes vns damit trösten vnd auffrichten / das wir fest / vnd von gantzem hertzen gleuben/vnd sagen/Wolan/ob wir gleich mancherley Creutz vnd elend vnterworffen sein/ Leib vnd Seel von einander scheiden/ vnd dieser elende / sündhafftige Leib in die Erden verscharret/ verfaulet/ vermordert/ vnd von den Würmen verzeret/vnd zu nicht werden mus: So gleube vnd weis ich doch gewis/ das mein HErr vnd erlöser Jhesus Christus am Jüngstentage alle meine beinlin vnd steublin wird zusamen bringen / mit der Seelen vnzertrenlich vereinigen / einen newen / Geistlichen vnd Himlischen Leib daraus erbawen / vnd zu sich nemen in den Himel / da wir jn schawen / mit jm vmbgehen vnd reden / vnd vnser Hertz wird sich frewen / vnd diese freude

sol in ewigkeit von vns nicht genomen werden / Sollen derwegen mit frölichem hertzen / wie denn auch diese entschlaffene frome Fürstin gethan / singen / mit dem lieben Simeon / HERR / nu lessestu deinen Diener im friede faren/wie du gesagt hast / Denn meine augen haben deinen Heiland gesehen / welchen du bereitet hast / fur allen Völckern/ Ein Liecht zu erleuchten die Heiden/ vnd zum preis deines Volcks Israel. Ach lieber Gott / Ich wil von hertzen gerne sterben / denn ich habe meinen Heiland vnd Erlöser Christum Jhesum mit den augen meines hertzens gesehen vnd erkand / an den ich gleube / auff den ich trawe vnd bawe / vmb des willen ich bekome vnd habe einen gnedigen Gott / Gerechtigkeit / ewiges Leben vnd die ewige Seligkeit. Welcher Mensch nu also in diesem Artickel fest gegründet ist / der kan vom Tode zum Leben ritterlich durch dringen / Sollen wir aber solcher herrlichen Aufferstehung teilhafftig werden / vnd zur ewigen freude/glori vnd herrligkeit eingehen / so müssen wir erstlich Geistlicher weise aufferstehen/Rom. 6. Welches auff diese weise geschicht/Nemlichen/das wir erstlichen vnsere Sünde erkennen / vns dieselbigen von hertzen lassen leid sein/vmb verzeihung derselbigen bitten / vnd gleuben gewislich / das vns Gott gnedig sein wolle/ allein vmb seines geliebten Sons J-Hesu Christi willen / der vns von Gott gemacht ist / zur Weisheit / Gerechtigkeit/ Heiligung / vnd zur Erlösung / 1. Corinth. 1. Vnd das wir denselbigen trewen Heiland / in vnser letzten stunde mit gleubigen hertzen anruffen / jm vnsere Seelen befehlen/als dem trewen Hirten vnd Bischoff / der sie thewer erkaufft hat / nicht mit Gold oder Silber/ sondern durch sein heiliges/ thewres/ Rosinfarbes/ vnschüldiges Blut/

so er

so er am Stam des heiligen Creutzes fur vns vergossen/ Das heist recht im HERRN entschlaffen / Apoc. 14. Vnd wer also feret/der feret wol/ vnd sol mit Christo zur ewigen Freude vnd Herrligkeit gefurt werden / so gewis Christus selbs im ewigen Leben ist. Denn also sagt Paulus 1. Thess. 4. Wir wollen euch aber / lieben Brüder/ nicht verhalten von denen die da schlaffen / Auff das jr nicht trawrig seid/ wie die andern / die keine hoffnung haben. Denn so wir gleuben / das Jhesus gestorben vnd aufferstanden ist/ Also wird Gott auch / die da entschlaffen sind durch Jhesum/mit sich füren.

Denn das sagen wir euch / als ein wort des HERRN/ das wir/ die wir leben vnd vberbleiben in der Zukunfft des HERRN / werden denen nicht vorkomen die da schlaffen/denn er selbs der HERR wird mit einem Feldgeschrey vnd stimme des ErtzEngels / vnd mit der Posaunen Gottes ernidder komen vom Himel / vnd die Todten in Christo werden aufferstehen zu erst / Darnach wir / die wir leben vnd vberbleiben / werden zugleich mit denselbigen hin geruckt werden in den Wolcken / dem HERRN entgegen in der Lufft / vnd werden also bey dem HERRN sein alle zeit / So tröstet euch mit diesen worten vnter einander. Da werden wir Gott in ewigkeit lob vnd preis sagen / vnd mit den heiligen Engeln das schöne Gloria in excelsis Deo: Item Sanctus, Sanctus Sanctus Dominus Zebaoth. Item, Das schöne Te Deum laudamus singen/vnd on vnterlas Gott den Vater/ Son vnd heiligen Geist loben / vnd preisen: Gott den Vater werden wir lobē/das er aus grosser vnermeslichen/ vnaussprechlichen liebe vnd barmhertzigkeit gegen vns/

seines einigen Sons nicht verschonet / sondern denselbigen fur vns (auch dazumal da wir seine Feinde waren) lassen leiden vnd sterben / auff das wir durch jn mit Gott dem Vater widerumb versünet würden. Den Son Gottes Jhesum Christum werden wir loben vnd preisen / das er aus grosser Liebe gegen vns / vom Himel herab zu vns armen Menschen in diesen jamerthal komen ist / vnd ob er gleich ist gewesen in göttlicher gestalt / hat ers doch fur kein raub geachtet / Gott gleich zu sein / sondern hat Knechts gestalt angenomen / ist seinem Vater gehorsam worden / bis in Tod / ja in Tod des Creutzes / auff das wir vom ewigen Tode erlöset / ewiglich bey jm sein vnd bleiben solten. Gott den heiligen Geist werden wir preisen / das er fur vnd fur bey vns gewesen / vns im rechten glauben bis an vnser letztes ende erhalten / auff das wir durch den Tod haben können durchdringen / vnd das ende vnsers glaubens / welches ist des Leibs vnd der Seelen heil vnd seligkeit / 1. Pet. 1. erlangen. Da werden wir wider komen zu vnsern Kindern / Eltern vnd guten Freunden / welche vns allhie auff dieser Welt lieb gewesen / vnd mit jnen zugleich / Gott die heilige Dreyfaltigkeit von angesicht zu angesicht anschawen / vnd fur vnd fur / vnd in alle ewige Ewigkeit lob vnd preis sagen / vnd singen mit dem lieben Paulo / 1. Corin. 15. Der Tod ist verschlungen im Sieg / da wird nach der Marterwochen vnd Carfreitage folgen / der fröliche Ostertag / vnd wird angehen die Freude / die da ewig sol weren / welche auch in ewigkeit von vns nicht kan noch sol genomen werdē. Sehet dieses sol also sein vnser einiger vnd höchster trost / in allen vnsern nöten / ja an vnserm letzten ende. Was kan vns der zeitliche Tod mehr thun / denn das er vns zum besten diene / das wir deste ehe in Jhe-

su

ſu Chriſto entſchlaffen / vnd mit J-HEſu von Gote zum ewigen Leben vnd Seligkeit eingefüret werden. Ah wie ſelige vnd aber ſelige Leute weren wir / wenn wir ſolchen troſt rechtſchaffen faſſen vnd gleuben köndten etc.

ALſo habt jr fein gehöret wie ſich Job des andern Artickels vnſers Chriſtlichen glaubens tröſtet / in dem er ſaget. Jch weis / Scio, certus ſum, Jch bin des gewis vnd zweiuele daran lauter nichts / das mein Erlöſer / mein Jheſus / der ſich ſelbs zur Erlöſung fur vns gegeben hat / 1. Timoth. 2. nicht ein todter Heiland vnd Erlöſer iſt / ſondern er lebet / vnd er lebet jm nicht alleine / ſondern mir vnd allen gleubigen / Wie er Johan. 14. ſaget. Viuo & vos viuetis, Jch lebe vnd jr ſolt leben. Er iſt nicht allein Abrahams / Jſaacs vnd Jacobs / ſondern auch mein Erlöſer / der da lebet / darumb achte ich not vnd Tod nichts.

ZVm andern / tröſtet ſich auch Job mit dem dritten Artickel vnſers glaubens von aufferſtehung des fleiſches / wie alles an vns wider aufferſtehen ſol. Denn erſtlich ſetzet er die gantze Perſon. 1. Er wird mich auffer-wecken. 2. Darnach die durchlöcherte Haut / die jtzund ſchadhafftig iſt / vnd hernach von den Würmen ſol verzeret werden / dieſe Haut ſol ich auch wider bekomen. 3. Zum dritten / gedencket er ſeines fleiſches / ob es gleich verweſet vnd vermodert / ſo werde es jm doch ſein Erlöſer in groſſer klarheit wider zuſtellen / vnd jn damit bekleiden. 4. Zum vierden gedenckt er auch ſeiner augen / ob die im Tode brechen / vertunckelt werden / vnd nichts mehr ſehen können / ſo werde jm ſein Erlöſer ſpan newe augen geben / damit er ſeinen Heiland wird können erken-

nen. Das heist recht die aufferstehung vnsers fleisches/ rund vnd artig beschrieben / das auch kein beinlin noch steublin / von vnsern Cörpern sol dahinden bleiben / wie auch Ezechiel der Propghet 37. Cap. solchs fein beschreibet/vnd Prudentius in seinem Carmine singet / Veniant modo tempora iusta, Cum spem Deus impleat omnem, Reddas patefacta necesse est, Qualem tibi trado figuram, Welche wort der Ehrwirdige / Achtbar vnd wolgelarte Herr M. Georgius Listenius / also in diesem Liedlin deudsch gegeben. So bald nu die zeit herzu nahet/ Vnd die ewig freude sich anfahet/Mus sich die Erd auff thun/ vnd eben/Diesen Leichnam vns wider geben.

II. Nu wollen wir zum andern / von der Gottseligen Fürstin/Christlichem leben vnd sterben etwas sagen. Vnd ist/dis stück belangend/menniglichenbewust/das jre F. G. von jugend auff / von dem Durchleuchtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Heinrichen Hertzogen zu Sachsen / Landgrauen in Düringen / Marggrauen zu Meissen etc. jrer F. G. geliebten Herrn Vater/ Hochlöblicher vnd seliger gedechtnis / in reiner Göttlicher Lutherischer Lere/ vnd allen Gottseligen Fürstlichen tugenden aufferzogen worden. Vnd als hernach jre F. G. zum heiligen Ehestande komen / darin sie Gottseliglich vnd gantz Tugentreich gelebet / vnd jren Herrn vnd Gemahl mit rechter / Ehelicher trew gemeinet / ist sie als eine Gottselige vnd Christliche Fürstin / wie denn das Gericht am Hause des HERRN pfleget anzufahen/in jrem Ehelichen leben mit mancherley Creutz vnd Trübsal heimgesucht: Vnd endlich von jrem Herrn vnd Gemahl verlassen/vnd sehr betrübet worden/ hat sich aber allezeit

lezeit in Gottes furcht / mit Christlichem leben vnd wandel Fürstlich vnd Erbarlich verhalten / vnd alle jres Ehegemahls vnrechte vnd vbermessige gewalt / damit er sie beleget / mit grosser gedult vnd gewisser hoffnung der endlichen erlösung / getragen vnd vberwunden / Auch wie der Son Gottes Jhesus Christus selbs gethan / vor alle jrer F. G. feinde / sonderlich aber fur jren lieben Herrn vnd Ehegemahl offt vnd vielmals mit heissen threnen vnd seufftzen gebeten / Gott der HERR wolle jm alle seine Sünde vergeben / vnd jn Veterlichen vnd gnediglichen erleuchten / das er sich bekeren vnd ewig selig werden müge. Vnd nach dem der vnrühige / boshafftige Eheteufel / durch Gottlose Lestermeuler nicht gefeiret noch geruhet / hat jre F. G. zu Gott dem HERRN tag vnd nacht geruffen / er wolle sich jrer F. G. züchtigen hertzens annemen / zum rechten sehen / vnnd jhre Vnschuld an tag bringen / welches denn auch der gestalt geschehen / das alle Lestermeuler vnd Verleumbder vber jrer F. G. vnschuld zu schanden worden / Denn der keusche Gott nimpt sich offt wunderbarlich züchtiger hertzen an / wie er auch bey den Heiden Frawen Zucht vnnd vnschuld mit dem glüenden Eisen / so die verleumbdeten in Tragedien zu tragen pflegten / bezeugen liesse / Vnd erwecket Daniel den Knaben / der errettet durch seine Göttliche weisheit die züchtige Susannam / vñ bracht die alten Buben in die Gruben / die sie der fromen Frawen gegraben hatten. Fraw Königundis Keiser Heinrichs Gemahl / kam auch auff anstifftung vnd böse list des vnsaubern Sathans in verdacht jrer Ehrenhalben / aber da sie on vorletzung mit blossen füssen auff glüenden Pflugscharen gieng / beweiset sie jre Christliche vnd Adeliche zucht vnd reinigkeit /

Richardis die frome Keiserin Caroli Crassi Gemahl/ wird auch verdacht vnd beschüldigt von jrem vnuormüglichen Herrn / aber sie füret jre Sache mit guten ehren hinaus / vnd erbeut sich auch auff glüenden Eisen zu gehen / wie sie auch von jrem Herrn sich wircket vnd wird eine Klosterfraw. Gott straffet aber jres Herrn leichtfertigen glauben / vnd stösst jn vom Keiserlichen Stuel / wie die Historien bezeuget.

DJeser keusche Gott / hat auch vnserer Hochgebornen Fürstin Ehre vnd Zucht errettet / vnd alle falsche Beschüldigung mit der Warheit ausführlichen widerleget vnd gedempffet.

Dafur jr F. G. Gott dem HErrn von hertzen gedancket / vnd eben den tag da sich jre F. G. kranck befunden / mit solchen worten angefangen: Jch dancke dir HERR Gott / das du mein vnschuld ans liecht gebracht / heute diesen tag ist es ein jar / da meine vnschuld an tag komen / Jch habe dich HErr drumb gebeten / du hast mich auch gnediglich erhöret / bin nu bereitet / wenn du HERR wilst / von dieser Welt gerne abzuscheiden. Jch bin auch warhafftig berichtet / das Hochgedachte vnsere gnedige Fürstin / kurtz vor jrem seligen Abschied begeret hab jren Trawring mit sich in jr Grab zu nemen. Denn weil sie von Hertzog Erich von Braunschweig / jrem Gemahl felschlich gerüget vnd beschüldiget worden / als hette sie jm den Trawring / in jrem Ehestande wider zustellen lassen / wolte jre F. G. solch Ehepfand / welchs sie vnuorruckt behalten / mit sich in jr Ruhbetlin / an jrem keuschen Leibe tragen / vnd am Jüngsten tage für den Richtstuel

Jhesu Christi damit öffentlich bezeugen/das sie von jrem Gemahl / zur vnbilligkeit were beschweret worden/ Darauff ist jrer F. G. der Trauring an Hals gehenckt / vnd mit jrer F. G. Leib ins Grab geleget worden. So viel von jrer F. G. Gottseligem vnd Christlichem wandel vnd leben.

NB wollen wir auch kürtzlichen etwas vermelden von dem Gottseligen vnd Christlichen jrer F. G. Hochlöblicher vnd Christlicher gedechtnis/ Abschied aus diesem Leben/ dazu sie sich also bereitet.

I. DJe Mitwoch für dem Christag den 21. Decemb. hat jre F. G. sich etwas schwach befunden.

II. DEn 24. Decemb. Welcher ist gewesen der Christag/hat jre F. G. mit jrem Frawenzimmer gebeichtet/vnd folgend den andern tag/Nemlichen den tag S. Stephani/das Hochwirdige Sacrament des HErrn / mit jrem Frawenzimmer vnd gantzem Hoffgesinde/ in der Stifft Kirche/in grosser versamlung vieler Christen empfangen. Vnter der Predigt aber ist jre F. G. sehr schwach worden/wie denn jre F. G. selbs bekant/ sie hette nicht anders gemeinet / sie würde in der Kirchen bleiben müssen/hette aber den lieben Gott gebeten / er wolte jre F. G. nur so lange erhalten/das sie den waren Leib vnd das ware Blut Jhesu Christi empfahen mochte. Nach gehaltener Predigt aber/da jre F. G. zum Abendmal hat gehen wollen/ist jre F. G. so starck worden (wie jre F. G. selbs bekand) als were jr zuuor nichts gewesen. Da aber jre F. G. den waren Leib vnd Blut Jhesu Christi empfangen/vnd widerumb in jr Gemach hat gehen wollen / ist sie abermal so schwach wordē/das sie die Treppen nicht hat hinan gehen kōnnen/vnd gesaget zu jrem Herrn Secretario. Ah Lenhart

hart reiche mir deine Hand her / wie bin ich so schwach/ vnd da er jre F. G. in jr Gemach gebracht/ hat jre F. G. zu jm gesagt: Nu dancke ich meinem lieben Gott/ das ich noch das Abendmal des HErrn empfangen / denn ich ward so schwach in der Kirchen/das ich nicht anders meinete / vnser lieber Gott würde komen / vnd mich von dieser Welt abfoddern. Darauff der Herr Secretarius zu jrer F. G. gesaget / Da sich ewre F. G. so schwach befunden/hette sie doch jr das Abendmal des HErrn wol in jrem Gemach reichen lassen können/Da hat jre F. G. jm geantwortet. Nein Lenhard/ Ich habe noch fur meinem letzten Ende / meinen glauben an den HErrn Jhesum Christum / fur Gottes / vnd der gantzen Kirchen augen allhie bekennen wollen.

WJe aber jre F. G. sich gefület / das sie der Allmechtige Gott von dieser Welt hat fordern wollen / hat jre F. G. sich also dazu geschicket.

ERstlichen hat jre F. G. jr Testament geordnet/ wie mans nach jrem tode verhalten solle / welches geschehen den 1. Januarij dieses 75. Jars. Nach diesem hat jre F. G. sich keiner Weltlichen hendel mehr angenomen/ sondern sich zu einem seligen Abschied bereitet. Wie sie denn mir als jrem vnwirdigen Beichtvater einen Boten geschickt / vnd Gnedigst begeret/ das ich zu jrer F. G. komen / Denn sie mit mir gerne aus Gottes Wort reden wolte/ Da ich nu zu jrer F. G. in jr Gemach komen/ welches auch geschehen den 1. Januarij vmb 3. Vhr auff den Abend/ hat jre F. G. zu jrem Frawzimmer vnd zu mir gesagt. Jr Jungfrawen vnd jr Herr Magister/ das beger ich Gnedigst von euch/ das jr mir solches nach meinem

nem tode wollet zeugnis geben / das dieses mein letztes bekentnis gewesen sey / Nemlichen / Ich wil sterben auff das einige hohe Verdienst / bitter Leiden vnd sterben vnsers HErrn Jhesu Christi / vnd gleube gewislich / das mich mein Erlöser vnnd Seligmacher Jhesus Christus der Son Gottes / am Jüngsten tage aus dem staube der Erden wird wider aufferwecken / da ich widerumb zu alle den meinen / denen ich durch den zeitlichen Tod entzogen / komen / vnd mit jnen in ewiger glori vnd Herrligkeit leben werde. Vnd da ich (sagt jre F. G.) solches mit meinem Munde nicht mehr bekennen kan / so foddert ein zeichen von mir / auff das jr sehen / vnd solches hernachmals nach meinem tode bezeugen könnet / das ich bis auff mein letzten seufftzer auff solchem bekentnis beruhet bin.

NAch solchem jrem Christlichem vnd Gottseligem bekentnis / habe ich mit jrer F. G. aus Gottes Wort geredet / vnd sie damit getröstet / welches sie mit grosser begir vnd lust hat angenomen / Vnd da ich von jrer F. G. habe widerumb weg geheu wollen / hat jre F. G. gnedigst von mir begeret / das ich jre F. G. mir in meinem Christlichem Gebet wolte lassen beuohlen sein.

DEn andern tag des Januarij bin ich widerumb zu jrer F. G. komen / sie erinnert jres bekentnis / vnd gefraget / ob jre F. G. noch beruhete auff dem bitter Leiden vnd sterben Jhesu Christi / auch gleubete / da sie Gott der HERR durch den zeitlichen Tod von dieser Welt abfordern würde / das der HErr Jhesus Christus jre F. G. am Jüngsten tage aus der Erden zum ewigen Leben aufferwecken würde? Antwortet sie mir / Ah ja lieber Herr

Magister / das ist mein trost fur vnd fur in meinem langwerenden Creutz vnd Trübsal gewesen / damit ich alles Creutz vnd vngedult vberwunden / das ich mich der frölichen Aufferstehung / vnd der zukünfftigen Freude vnd Herrligkeit getröstet. Darauff ich jrer F. G. furgesaget den Spruch des lieben Jobs / Ich weis das mein Erlöser lebet etc. Vnd jrer F. G. daraus furgehalten / wes sich der liebe Job in seinem höchsten Creutz vnd elend getröstet / vnd was sich jre F. G. in jrem Creutz vnd franckheit / welches der trewe / gnedige vnd barmhertzige Gott jrer F. G. aufferleget / trösten solle / welches jrer F. G. so hertzlichen wolgefallen / das sie gnedigst begeret / ich solte jrer F. G. solchen Spruch offt vnd vielmals fursagen / damit jre F. G. sich der aufferstehung des fleisches / vnd der zukünfftigen Freude vnd Herrligkeit erinnern möcht.

DEn dritten tag Januarij bin ich widerumb frue vmb 6. Vhr zu jrer F. G. gefordert worden / da ich gar eine schwache Fürstin doch Christlicher andacht vnd guter vernunfft befunden. Da habe ich jre F. G. angeredet / vnd sie gefraget / ob jr F. G. jrem lieben Gott auch willig vnd gerne als ein gehorsames Kind folgen / wenn er kome / vnd jre F. G. von dieser Welt abfordern wolle. Antwortet sie mir? Ah ja lieber Herr Magister / ich habe die gantze nacht meinen lieben Gott angeruffen / vnd vmb ein seliges stündlin gebeten / hoffe auch er wird nicht lange aussen sein / ob er gleich eine kleine weile verzeuget / so wird er doch komen vnd mir helffen. Darauff ich zu jrer F. G. gesaget / das solte sie gewislich gleuben / er würde komen vnd nicht aussen bleiben / Vnd hab jr aus dem tröstlichen Lobgesang / Aus tieffer not ich ruff zu dir / fur gesaget /

get diesen Vers / Vnd ob es wert bis in die nacht / vnd wider an den morgen / Doch sol mein Hertz an Gottes macht / verzweiueln nicht noch sorgen etc. Ja antwortet sie mir / vnd saget / Ah ja Herr ich hoffe auff jn / kom / kom du HErr Jhesu Christe / vnd eile mir zu helffen. Solche sehnliche seufftzer hat jre F. G. den gantzen tag vber bis auff den abend vmb 5. Vhr getrieben / da hat jr F.G. angefangen zu schlaffen / vnd hat solcher schlaff mit jrer F. G. geweret bis auff den andern tag vmb 12. Vhr zu mittage. Jst aber bisweilen im schlaff auffgefaren / vnd gesaget / Ah du mein HErr Jhesu Christe / kom vnd erlöse mich / auch vnter andern worten / hat sie dieser sich hören lassen / Jst der Zimmern Sarck fertig / damit zuuerstehen geben wollen / das der Allmechtige Gott bald komen vnd jre F. G. erlösen würde.

DEn 4. Januarij ist jre F. G. vom schlaff widerumb erwacht vmb 12. Vhr / da fraget ich jre F. G. ob der liebe Gott schier komen / vnd jre F. G. zu sich in das ewige Leben nemen würde? Antwortet sie mir: Ah ja / ja / er wird nicht lange aussen sein / Da hab ich jrer F. G. fur gebetet / den Spruch Joh. 3. Also hat Gott die Welt geliebet etc. Item / das schöne Gebetlin Herrn Eberi / Herr Jhesu Christ war Mensch vnnd Gott etc. Welchen Spruch vnd Gebetlin jre F. G. mit hertz vnd mund nach gesprochen / So bald aber solches geschehen / saget sie / Ah nu nu mein HErr Jhesu kom vnd erlöse mich / Ah bleibe nicht lange aussen / Ah HErr Jhesu Christe / der du allein in der todes not helffen kanst / hilff vnd erlöse mich / nim meine arme Seele in deinen Schos / welche du mit deinem Blut vnd Tod erlöset hast. Darauff sie eine viertel

stunde geruhet / vnd abermal angefangen vnd gesaget/ Ah Jhesu Christe du Lemblin Gottes/ erbarm dich vber mich / dein armes Kind/vnd erlöse mich/ich wil dir gerne folgen. Da hab ich jrer F. G. fürgesaget/ sie vermanet/ sie solte Gott als ein gehorsames Kind in jrer kranckheit gedüldig aushalten / es würde der trewe Gott zu rechter zeit komen / vnd nicht aussen bleiben / jr auch fur gesaget den Spruch des Propheten Esaie 49. Cap. Kan auch eine Mutter jres Kindes vergessen / das sie sich nicht erbarme vber den Son jres hertzens/ vnd ob sie gleich desselben vergesse / so wil ich doch dein nicht vergessen / Denn ich habe dich in meine Hand gezeichnet. Da sagete jre F. G. zu mir/ Ah ja es ist ja war/Gott ists vnmüglich das er meiner vergessen solte. Mit diesen vnd dergleichen worten habe ich jre F. G. getröstet bis vmb 2. Vhr nach Mittage / Dazu als denn komen ist der Ehrwirdige/ Achtbar vnd Wolgelarte Herr M. Augustinus Jonas Pfarherr vnd Superintendens allhier/vnd hat jre F. G. in Gottes Wort getröstet / welchem sie mit aller begir zu gehöret / vnd was er jre F. G. gefraget/mit nein vnd ja beantwortet / Auch letzlichen eine halbe stunde fur jrem Abscheid / habe ich jre F. G. gefraget/ ob sie noch beruhe auff dem verdienst Jhesu Christi/ hat sie mit dem Heubt gewincket / vnd also ein Zeichen jres glaubens von jr geben. DArauff als bald jrer F. G. die Sprach entfallen. Wie wir aber gesehen das sie nicht mehr hören konte (welches eine halbe viertel stunde fur jrem Abscheid geschehen) ob man jr gleich in die Ohren schrie / sind wir alle mit einander/so viel vnser bey jrer F.G. gewesen/auff vnser Knie nider gefallen / vnd Gott angeruffen / das er jrer F. G. ein seliges vnnd ruhiges stündlin bescheren.

Welches

Welches Gebet der trewe Gott erhöret/ vnd jre F. G. so sanfft ein schlaffen lassen / das sie nicht der geringsten Gliedmassen eines gereget/sondern nur zwey seufftzerlein gethan/vnd also vmb 6. Vhr auff den Abend Christlich/ Gottselig / vnd friedlich verschieden. Vnd bezeuge fur jedermenniglich / auch fur Gott / welches ich auch am Jüngsten tage thun wil / das jre F. G. seliglich im HErrn entschlaffen / vnd durch vnsern lieben HERRN vnd Heiland Jhesum Christ/allbereit gefüret sey/was die Seele betrifft/zur ewigen Seligkeit / vnd habe schon entpfunden/vñ geschmeckt die freude des ewigen Lebens/also das sie auch der gantzen Welt gut nicht neme / vnnd ein wechsel mit vns hielte / da sie jtzt mit allen heiligen Patriarchen/ Propheten/ Aposteln/ Merterern/ Ja mit vnserm lieben HErrn Jhesu Christo selbs / ewig lebet / zu welcher Seligkeit auch jrer F. G. Hochlicher vnd Christlicher gedechtnis Leib / den wir jtzt in die Erde zur ruge legen werden/am Jüngstentage wird aufferwecket werden/ vnd Leib vnd Seel also wider zusamen komen/vnd ewig bey Gott sein vnd bleiben.

DJeses habe ich auff dismal bey der Leiche der Durchleuchtigen Hochgebornen Fürstin vnd Frawen/ Frawen Sidonia geborne Hertzogin zu Sachsen / Hertzogin zu Braunschweig vnd Lüneburg / Hochlöblicher vnd Christlicher Gedechtnis/sagen wollen/ vnd bitte den Vater aller gnaden vnd barmhertzigkeit / er wolle jrer F. G. vnd vns allen eine fröliche Aufferstehung verleihen/ vnd vns ja bald zusamen bringen. Mitler weil aber vnsern gnedigsten Churfürsten vnnd Herrn / sampt seiner Churfürstlichen Gnaden Gemahl Junge Herrschafft

vnd Frewlin / welche vber dem Tödlichen abgang dieser vnserer gnedigsten Fürstin / hoch betrübet sein / tröſten / vnd ſie bey friſcher / langwerender geſundheit / auch ſteter / friedlicher / glückſeliger Regierung gnediglich erhalten /

A M E N.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-209020-p0051-4

78 L 1851

X 2208310

K

Wittenberg, 1575.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-209020-p0054-1

Eine Christliche

Leichpredigte / vber der Leich der Durchleuchtigen Hochgebornen Fürstin vnd Frawen / Frawen Sidonien gebornen Hertzogin zu Sachsen / vnd Fürstin zu Braunschweig vnd Lüneburg / gethan zu Freibergk in der Thumkirchen.

Durch M. Martinum Schemel
Predigern zu Weissenfels etc.

Gedruckt zu Wittemberg / durch
Johan. Schwertel.
1575.